



Café Bleicher, 1938



Werbeanzeige des Café Lippoldt Abb.: Archiv Kirche Gemeinde Loschwitz



Ulrike, Maud und Gregor Binneberg zum 25-jährigen Geschäftsjubiläum 1988 Foto: Archiv Maud Binneberg

## Café Bleicher – Lippoldt – Binneberg

Bautzner Landstraße 32

In der Bautzner Landstraße 32 befanden sich mehrere Konditoreien mit Kaffeeausschank, auch Weinausschank: 1911 – 1927 Konditormeister Max Lippoldt; danach Konditormeister Paul Despang und ab 1930 August Bleicher; ab etwa 1954 Konditorei und Café Paul Werner und 1963 – 1992 »Café Binneberg« unter Bäcker- und Konditormeister Gregor Binneberg (1936 – 1996).

MG

Die Geschichte der Familie Binneberg auf dem Weißen Hirsch beginnt 1961. Der 1936 in Bad Schmiedeberg geborene Gregor Binneberg hat Pläne mit seiner Frau Ulrike im Westen eine eigene Konditorei aufzubauen. Das Hab und Gut ist schon verschickt, da vereitelt der Bau der Mauer in Berlin alle Träume. Auf dem Weißen Hirsch finden sie einen aufgegebenen und verwüsteten Laden. Am 4. Februar 1963 eröffnet die »Konditorei Binneberg«.

Zu dieser Zeit spürte man auf dem Weißen Hirsch noch den Atem des Kurbetriebes vergangener Jahrzehnte. Die Brötchen wurden mit dem Handwagen zu den Herrschaften gebracht. Bei sechs weiteren Backstuben auf dem Hirsch musste man mit Qualität überzeugen.

Die Belegschaft von Meistern, Gesellen und Lehrlingen wurde eine große Familie. Die Gesellen wohnten im Haus, Binnebergs schräg gegenüber, auf der Kurparkstraße. Nach Ladenschluss setzte man sich gemeinsam auf die Stufen im Café und trank ein Gläschen Sekt oder Schnaps. Immer dabei war auch Kater Purzel, 18 Jahre festes Mitglied der Familie mit eigenem Stuhl im Café. Ulrike und Gregor Binneberg waren fröhliche Menschen.

Die Kundschaft wurde größer und größer. Auch zwei gut gekleidete Herren in einer schwarzen Limousine kauften jedes Jahr einen großen Posten Stollen. Jahre später erfuhren die Binnebergs, dass der Staatsrat der DDR die Stollen als Weihnachts-Präsente an die Botschaften verschenkte. Die Banderolen allerdings wurden vorher entfernt.

Die Wende wird zur Tragödie. Der neue Besitzer des Hauses erkennt den Mietvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren nicht an. Das Geschäft muss am 31. Mai 1991 schließen. Ulrike Binneberg stirbt im selben Jahr und am 31. August gibt Gregor Binneberg sein Gewerbe auf. Er widmet sich ganz den Lehrlingen und der Zukunft seiner Zunft. Am 10. Januar 1996 stirbt er nach kurzer Krankheit.

JF